



CD-Aufnahme in Riehen

Vom 15. bis zum 17. Juni 2010 war die CAMERATA BERN in Riehen bei Basel, wo sie einen Teil des Programms vom 4. Abokonzert „3 x Mendelssohn“ aufnahm: Das Konzert für Violine, Klavier und Orchester in d-Moll und das Streichquintett Nr. 2 in B-Dur op. 87.

Da die CAMERATA BERN und Alexander Lonquich das Programm im Februar schon einstudiert hatten, konnten sie sich in dieser intensiven Probephase sehr detailliert und musikalisch genau mit den Stücken auseinandersetzen.

Antje Weithaas äusserte sich während den Probearbeiten in Riehen über die Kunst, eine Aufnahme zu machen: „Im Gegensatz zu einem Konzert fehlt es während einer CD-Aufnahme an Publikum, die Musiker müssen sich deshalb immer wieder selbst motivieren. Man muss während einer Aufnahme dem zukünftigen Hörer ganz klar sagen, was man will, dabei eigentlich übertreiben und zu 120% spielen.“

Zum Doppelkonzert

Die Geschichte des Doppelkonzertes für Violine und Klavier von Felix Mendelssohn-Bartholdy ist interessant: Mit zwölf Jahren wurde Mendelssohn Goethe vorgestellt.

Der Dichter forderte den jungen Musiker auf, über ein banales Thema zu improvisieren. Mendelssohn entlockte daraufhin dem Klavier laut dem Zeugnis des Dichters Rellstab „Ströme von reichen Harmonien sowie grandiose, überraschende kontrapunktische Gebäude“.

Schliesslich zeigte Goethe ihm das Manuskript eines unveröffentlichten Werkes von Mozart und eine Partitur von Beethoven. Dabei konnte Mendelssohn die Handschrift von Beethoven eher erraten als lesen, er musste sich in Beethovens Geist versetzen und sich durch die Streichungen und wilden Korrekturen des Komponisten hindurchfühlen.

Dieser mit aussergewöhnlicher musikalischer Intelligenz brillierende Mendelssohn war es, der im Alter von vierzehn Jahren das Doppelkonzert zur Uraufführung brachte. Das jugendliche Alter Mendelssohns gibt dem Stück eine frische, romantische und zugleich reife Note, die sehr zum Klangkörper und zum Charakter der CAMERATA BERN passt.

Am 25. Mai 1823 wurde das Doppel-

konzert in der Fassung für Streicher und Klavier im privaten Rahmen des Hauses Mendelssohn aufgeführt. Mendelssohn schien aber nicht völlig zufrieden mit seinem Werk, denn am 3. Juli fand am Schauspielhaus Berlin die öffentliche Uraufführung, diesmal in einer neuen Fassung mit Bläsern, statt. Die Bläserfassung (und Paukenstimme) schrieb Mendelssohn separat. Das Doppelkonzert geriet jedoch bald in Vergessenheit. Erst nach dem 2. Weltkrieg wurde die Streicherfassung in den Trümmern der staatlichen Bibliothek zu Berlin wieder ausgegraben. Weitere 20 Jahre brauchte es, bis die Bläserstimmen wiedergefunden wurden. Gespielt wurde die Fassung mit Bläsern erst wieder vor 10 Jahren. Im Mendelssohnschen Werkverzeichnis steht das Doppelkonzert immer noch als Werk für Streichorchester und Klavier.

Der CAMERATA BERN ermöglichte die Auseinandersetzung mit dem Doppelkonzert in der Fassung mit Bläsern eine neue Rezeption sowie andere Ansätze der Interpretation. Spannend wird die Ende Dezember 2010 erscheinende CD allemal, da bisher noch keine CD in der Bläserfassung erhältlich ist.

Hinter den Kulissen der Aufnahme

Aus einem akustisch abgeschlossenen Raum unter der Bühne kommunizierte der Aufnahmeleiter und Tonmeister Andreas Werner über einen kleinen Lautsprecher mit den Musikern der CAMERATA BERN.

Gemeinsam mit dem Orchester versuchte Andreas Werner, in die Tiefen der Stücke zu gehen. Er war Gesprächspartner der Musiker und beurteilte die Aufnahmen unmittelbar: Was wurde noch gebraucht, was war nicht gut und vor allem, *warum* war es noch nicht gut, wie könnte es verbessert werden?

Dieser Prozess wird nach der Aufnahme mit dem Schnitt noch optimiert. Dafür stellt Andreas Werner einen Schnittplan her und entscheidet über die Reihenfolge der verschiedenen „Takes“; so versucht er, die musikalisch besten Versionen zusammen zu fügen. Der Schnitt funktioniert auf Computerbasis, es handelt sich um einen digitalen Schritt, der die Originalaufnahmen nicht verletzt.

Beim Schnitt muss die musikalische Linie respektiert werden. Wenn bei der

Aufnahme gut gearbeitet wird, so meint Andreas Werner, wird der musikalische Bogen in der Aufnahme nicht zerstört. Dafür müssen die Musiker die verschiedenen „Takes“ interpretatorisch auf die gleiche Art spielen. Die Schnittpunkte werden so gewählt, dass sie sich nicht widersprechen. Mit Übung könne man hören, wie der Schnitt klingen wird, sagt Andreas Werner.

Die kreative Rolle des klassischen Tonmeisters wird sehr hoch gewertet: Er hat eine grosse Verantwortung bei CD-Produktionen, da er direkt mit der künstlerischen Leitung zusammen arbeitet. Die Arbeit mit der CAMERATA BERN war für Andreas Werner zudem speziell, hatte er es nicht nur mit einer Leiterin zu tun, sondern mit verschiedenen Ansprechpartnern. Über den Lautsprecher kommunizierte er mit Antje Weithaas, konnte aber vom ganzen Orchester gehört werden. Zum Teil wandte er sich auch direkt an einzelne Register. Dies fördere die Kommunikation und die Konzentration, meinte Andreas Werner: „Alle hören zu, alle sind wach.“

Der musikalische Dialog geht bis zur definitiven Fassung weiter. Die fertige CD wird Ende 2010 von Claves Records herausgegeben.



Literatur und Musik

Die literarische Auseinandersetzung mit klassischer Musik geht in der Saison 2010/11 in die zweite Runde.

„Verdi und der Gattopardo“

Am 31. Oktober 2010 liest Heidi Maria Glössner Auszüge aus „Der Gattopardo“ von Tomasi di Lampedusa, dem berühmtesten Sizilienroman der Weltliteratur und gleichzeitig eine glühende Hommage an das alte Europa. Passend dazu spielt die CAMERATA BERN Musik aus der italienischen Romantik.

„En anneri Faarb“

Die Lesung des 19. Dezember führt das Publikum in die Poesie der Walliser Mundart ein. Gefolgt wird die Reise in die Heimat der Oberwalliserin Bernadette Lerjen-Sarbach von Werken von Johann Sebastian Bach und Antonio Vivaldi.

„Der Geliebte der Mutter“

Der Roman handelt von der unerwiderten lebenslangen Liebe Claras für den berühmten Dirigenten Edwin, der nur eins im Kopf hat: Musik. Auf das „Divertimento für Streichorchester“, das in der Matinée gespielt wird, nimmt Urs Widmer im Roman direkt Bezug. Die dritte Matinée findet am 23. Januar 2011 statt.

Die nächsten Konzerte

Samstag

18. September 2010
Elfenausommer

17.00 | Orangerie Elfenau, Bern

Leitung: Anthe Weithaas, Violine
Rossini, Tschaikowsky, Verdi
www.orangerie-elfenau.ch

Donnerstag

28. Oktober 2010
Barocksaal Hotel Bären

20.00 | Langenthal

Leitung: Antje Weithaas, Violine
Valentini, Rota, Respighi, Verdi

CAME RATA BERN Sonntag

31. Oktober 2010
„Verdi und der Gattopardo“

11.00 | Matinée 1

Zentrum Paul Klee, Bern
Leitung: Antje Weithaas, Violine
Lesung: Heidi Maria Glössner
Respighi, Verdi

CAME RATA BERN Sonntag
31. Oktober 2010
„Transalpin“

17.00 | 1. Abo-Konzert Zentrum Paul Klee, Bern

Leitung: Antje Weithaas, Violine
Valentini, Rota, Respighi, Verdi

CAME RATA BERN Dienstag
30. November 2010
„Viola Concertante“

19.30 | 2. Abo-Konzert Kultur Casino, Bern

Leitung: Antje Weithaas, Violine
Solistin: Tabea Zimmermann, Viola
Mozart, Glasunov, Stravinsky

CAME RATA BERN Samstag
11. Dezember 2010
„Wie schmeckt Mozart?“

16.00 | Familienkonzert Aula PROGR, Bern

Donnerstag
16. Dezember 2010
Bruneck (Italien)

20.00 | Bruneck

Leitung und Solist:
Erich Höbarth, Violine
Bach, Vivaldi

Freitag
17. Dezember 2010
Ziegelhütte, Appenzell

19.30 | Appenzell

Leitung und Solist:
Erich Höbarth, Violine
Bach, Vivaldi

CAME RATA BERN Sonntag
19. Dezember 2010
„En anneri Faarb“

11.00 | Matinée 2 Zentrum Paul Klee, Bern

Leitung: Erich Höbarth Violine
Lesung: Bernadette Lerjen-Sarbach
Bach, Vivaldi

CAME RATA BERN Sonntag
19. Dezember 2010
„Barock zu Weihnachten“

17.00 | 2. Abo-Konzert Zentrum Paul Klee, Bern

Leitung und Solist:
Erich Höbarth, Violine
Solist: Heinz Holliger, Oboe
Bach, Vivaldi

Markanter Zuwachs

Die CAMERATA BERN hat das Geschäftsjahr 2009/2010 mit schwarzen Zahlen und einem Publikumszuwachs von 47% gegenüber dem Vorjahr abgeschlossen. Seit drei Jahren hat sich die Zahl der Abonnenten verdreifacht.

Diesem glänzenden Resultat stehen sinkende Verwaltungskosten gegenüber. Die Präsenz in der Schweiz hat die CAMERATA BERN mit zusätzlichen Abonnementskonzerten und weiteren Auftritten in Stadt und Kanton Bern, verschiedenen Konzerten in der Romandie und regelmässigen Rundfunk-Ausstrahlungen ausgebaut. Im Frühjahr 2010 wurde in Zusammenarbeit mit der Erziehungsdirektion des Kantons Bern das Projekt „CAMERATA BERN in den Schulen“ an insgesamt 15 Schulen im ganzen Kanton mit grossem Erfolg gestartet; das Projekt wird auch in der neuen Saison fortgeführt. Mit zwei CD-Veröffentlichungen im kommenden Jahr und mehreren Ausland-Konzerten ist die CAMERATA BERN zudem nicht nur in ihrer Heimat auf Erfolgskurs. In Bern eröffnet die CAMERATA BERN die neue Saison am 18. September mit einem Konzert in der Grossen Orangerie der Elfenau unter der Leitung von Antje Weithaas.



Impressum

CAMERATA BERN
Redaktion:
Joséphine Métraux, Louis Dupras,
Beate Hörlezeder
Waisenhausplatz 30
Postfach 255
CH-3000 Bern 7
Tel. +41 (0)31 371 86 88
www.cameratabern.ch